



Die Güter Trebanitz und Münchhof.

(Hierzu noch 4 Bilder bei Monat November und Dezember.)

Vor dem Kriege war ein Werk in Arbeit, das sich „Historisch-Biographische Blätter“ nannte, von Hofrat Willi Doenges bearbeitet wurde und dessen Ehrenvorsitz im Mitarbeiterausschuß der damalige Minister des Innern und der Auswärtigen Angelegenheiten Graf Vitzthum von Eckstaedt führte. Das Werk ist aus erklärlichen Gründen in seinen Anfängen stecken geblieben. Eines der vorhandenen Kapitel behandelt die Güter Trebanitz und Münchhof, laut Programm im Hinblick auf „Historisch-Biographisches“. Damit beginnen wir die folgenden Ausführungen. Das Weitere sind Mitteilungen von Arndt Rosberg, dem Sohne des jetzigen Besitzers. —

„Landschaftlich den schönsten Teil des Tales der Jahna, welche die Döbeln-Oschatzer Pflege durchfließt, bilden die Güter Münchhof und Trebanitz. Beide, etwa neun Kilometer nördlich von Döbeln gelegen, wie auch die Kalkwerke in Münchhof, werden von Heinrich Arndt Rosberg bewirtschaftet.

Die Rosberg sind eine alte sächsische Familie, die schon seit vielen Jahrhunderten als Landwirte in der Döbeln-Oschatzer Pflege ansässig sind. Sie führen ihren Stammbaum zurück auf Heinrich Roschberg, der in einer am 14. Oktober 1879 zu Meissen ausgestellten Urkunde als in Clanschwitz bei Jahna sitzend erwähnt wird. Nach einer alten Familienchronik der Rosberg soll die Familie von der Roschburg stammen, die im Jahre 1200 Roschperg, 1486 Rosberg und im Jahre 1525 Rospergl geschrieben wurde. 1482 war ein Rospergl in Wossen (Hohenwussen) und 1528 Nickel Rospergl in Schmordin (Schmorren). Von da an sehen wir die Familie in Jahna, kurze Zeit in der Stadt Döbeln und dann in Zunschwitz und Münchhof ansässig.

Das Gut Münchhof, das in frühesten Zeiten zum Kloster Zella gehörte, befindet sich seit 133 Jahren im Besitz der Familie Rosberg. Im Jahre 1793 kaufte

Johann Christian Rosberg, Erb- und Lehen- und Gerichtsherr auf Rittergut Zunschwitz, das Gut mit dem Kalkwerk, das übrigens schon von Mönchen betrieben wurde, und übergab es im Jahre 1814 seinem ältesten Sohne Christian Gottlob Rosberg. Von diesem ist es dann in ununterbrochener Reihenfolge vom Vater auf den Sohn übergegangen. Der vorige Besitzer ist Oekonomierat Julius Adolph Rosberg, der das Gut schon bei seinen Lebzeiten an seinen Sohn Heinrich Arndt Rosberg verpachtet hatte. Oekonomierat Rosberg verstarb 1915 in Dresden.

Das Gut Trebanitz ist ebenso wie das Vorwerk und Kalkwerk Ostrau von Heinrich Adolph Rosberg in den Jahren 1859 und 1862 käuflich erworben worden.“

„Der gesamte jetzige Wirtschaftsbetrieb der beiden Güter Trebanitz und Münchhof umfaßt ein Areal von rund 300 Hektar. Der weitaus größte Teil der Fluren liegt westlich der Bahnlinie Chemnitz—Döbeln—Riesa. Sandiger Lehm herrscht vor, doch tritt auch, hauptsächlich im westlichsten, stark lupierten Teil, auf scharfen Kuppen Kies zutage. Der starke Bedarf dieser Fluren an organischem Dünger macht eine starke Viehhaltung zur wirtschaftlichen Notwendigkeit. Die Höhenlage beträgt 142 bis 196 Meter.

Auf den 200 unterm Pflug befindlichen Hektaren herrscht der Weizenbau vor; der Anbau von Zuckerrüben ist, seit dem Kriege infolge ungünstiger Arbeiterverhältnisse (kein Dorf) immer schwieriger geworden, zugunsten der Luzernkultur eingeschränkt. Die Verwertung der Kartoffeln hat dadurch eine starke Einbuße erlitten, daß infolge Herausreifens der Kupferkessel im Kriege die alte Brennerei so nachhaltig zerstört wurde, daß ein Wiederaufbau nicht möglich war.

Die gebotene starke Viehhaltung wird, zum Teil seit 70 Jahren, durch Zuchtbetrieb rationeller zu gestalten